

C Gesamtkonzept

Maßnahmen- und Handlungskonzept

C.1 Gesamtkonzept Maßnahmenbereiche



Landschaftsraum - Siedlungsrand



Wohnen



Innenstadt - Versorgungsbereiche

In Zusammenführung der Analyse des Teils A und der auf teilräumliche Ebenen eingehende Konzeption des Teils B wird ein Gesamtkonzept für Bad Pyrmont entwickelt, das die folgenden Ziele formuliert und berücksichtigt:

Landschaftsraum - Siedlungsrand

- Der Siedlungsrand wird als klar ablesbare Grenze zum Landschaftsraum definiert und gestaltet.
- Historische Achsen bestimmen die Übergänge aus dem Siedlungsbereich in den Landschaftsraum.

Wohnen

- Die flächenmäßige Ausdehnung und Verteilung des Wohnens bleibt gegenüber dem heutigen Zustand stabil.
- Vor dem Hintergrund der demografischen Veränderungen ist die Entwicklung des Bestandes an Wohngebäuden prioritär zu verfolgen. Hierzu sind Maßnahmen der Aktivierung von Leerstand bzw. zur Bestandsmodernisierung gemeinsam mit den Eigentümern zu ergreifen.
- Lediglich auf vorhandenen, innenliegenden Freiflächen und für kleinere Flächen am Siedlungsrand (zur Arrondierung) werden neue, zusätzliche Entwicklungspotenziale gesehen.

Innenstadt - Versorgungsbereiche

- Ergänzung und Gestaltung des innerstädtischen Wegenetzes und -verknüpfungen für eine Stärkung der Versorgungsaufgabe für die Einwohner sowie einer stärkeren Verbindung von Kurbereich, touristischem Besucherverkehr und der Fußgängerzone.
- Stärkung der Versorgungsfunktion durch kleinräumige funktionale Ergänzungen der Fußgängerzone um einen Rundweg in der Innenstadt / Zentrum Oesdorf.

C.1 Gesamtkonzept



Gewerbliche Nutzungen im Emmertal



Achse im Bergkurpark



Brücke Bahnhofstraße

Gewerbliche Nutzungen

- Vor dem Hintergrund der landschaftsräumlichen und topographischen Restriktionen und Bindungen für neue, flächenhafte Gewerbegebiete ist eine stärkere Konzentration auf die Bestandsentwicklung und -optimierung zu empfehlen.
- In der Wirtschaftsförderung ist eine Strategie der Qualitätsentwicklung im Bestand mit der Ausrichtung auf „sauberes“, „gesundes“ Gewerbe passend zum Kurort vorzusehen.
- Aufgrund der räumlichen Nähe und z. T. vergleichbarer Aufgaben in der gewerblichen Entwicklung ist die Zusammenarbeit mit der Stadt Lügde zu intensivieren.

Grün und Parkanlagen im Siedlungsraum

- Kurpark, Schloßgarten, Bergkurpark, Dunsthöhle und Friedhöfe bleiben die zentralen Grünflächen im Siedlungsbereich. Hierbei ist zwischen den frei zugänglichen und den kurbezogenen Flächen zu unterscheiden.
- Die historischen Achsen leiten aus dem beschränkt zugänglichen Kurbereich über in die frei zugänglichen Grünflächen sowie die Landschaft als Naherholungsraum.

Verkehr

- Die Führung des Verkehrs zu den verschiedenen Zielen in der Innenstadt ist zu optimieren, um die Verkehrsbelastungen zu minimieren.
- Eine wesentliche Ergänzung bzw. Erweiterung des Netzes ist nicht vorzusehen.
- Punktuell sind Knotenpunkte, Straßenräume oder Brücken neu zu gestalten und zu modernisieren. Hierbei werden sie für ihre Verkehrsfunktionen leistungsfähiger und für eine bessere Verkehrslenkung optimiert.

Aus dem Gesamtkonzept heraus werden 10 Maßnahmenbereiche bestimmt und zusammengefasst, in denen sich die vorzuschlagenden Maßnahmen und Projekte räumlich konzentrieren.